

Inhalt

Dank	VII
Einleitung	1
Aufbau	8
Forschungsstand	11
I Theodor Fontane als Kunstkritiker	17
1 Verzeichnis der kunstkritischen Schriften Fontanes	20
1.1 Ausstellungsberichte	23
1.2 Museumsbeschreibungen	32
1.3 Künstlerbiografien	36
1.4 Buchrezensionen	43
1.5 Architektur	51
1.6 Bildhauerei	57
1.7 Reiseberichte	66
1.8 Italienische Aufzeichnungen	77
1.9 Wanderungen durch die Mark Brandenburg	93
1.10 Briefwechsel	101
1.11 Kriegsberichte	106
1.12 Romane	113
2 Fontanes Kunstkritiken als Teil des Feuilletons	120
2.1 Erscheinungsweise und Entstehungskontext von Fontanes Texten	129
2.2 Diskrepanzen zwischen der Tagespresse und fachspezifischen Zeitschriften	136
2.3 Vermittlungscharakter der Kunstkritiken	142
2.4 Leserzuschriften	151
II Personale, Institutionelle und Mediale Kontexte	155
1 Vereine als Einflussfaktor auf Fontanes Kunsturteil und Karriere	155
2 Herausbildung der Kunstgeschichte als universitäre Disziplin	169
3 Zur Interdependenz von Kunst und Gesellschaft	181
3.1 Kunst und Politik	185
3.2 Kunsth Handwerk	190

4	Abhängigkeiten Fontanes von Urteilen anderer Kritiker und Kunsthistoriker	192
4.1	Gustav Friedrich Waagen und Titus Ullrich als Referenzen Fontanes	194
4.2	John Ruskin, »ein Mann von unleugbaren Gaben«	203
4.3	Kataloge zur Manchester-Exhibition als Bezugsquellen für Fontane	211
5	Übernahme von Begriffen: zwischen Adaption und Eigenständigkeit	213
5.1	Autorschaftsinszenierung: Connaissanceur mit fundiertem Kunstwissen	214
5.2	»Ich treibe einen wahren Mißbrauch mit Gänsefüßchen«: Deklaration und Unterschlagung von Quellen	225
6	Kunstgenuss und subjektives Kunsturteil. Bezüge zu den Ursprüngen der Kunstkritik	250
III	Fontanes Kunstkritiken als implizite Poetik und Laboratorium für Schreibweisen	263
1	Stellungnahmen Fontanes zu zeitgenössischen Kunstdebatten ..	263
1.1	Fontanes Haltung gegenüber religiöser Kunst: Idealistischer »Geist« oder »moderne[] Paletten«	265
1.2	»[E]in Protest gegen die Gleichgültigkeitsproduktion«: französische Impressionisten und Berliner Sezessionisten ..	269
1.3	Das »wirkliche Leben [...], ohne klassischen Faltenwurf und ohne französische Perücke«: Fontanes Position zur Kostümfrage	278
1.4	»Die Koloristen sind das Unglück in der Kunst«: Zur Divergenz von Farbe und Linie	284
1.5	»[P]oetische[] Stimmung« als »höchste[r] Reiz und Vorzug aller Landschaftsbilder«: Intermediale Bezüge in der Landschaftsmalerei	295
1.6	Zur »Innehaltung einer Staffel vom Wichtigeren zum Unwichtigeren«: mechanische Totalansicht oder künstlerische Selektion	300
2	Genremalerei als Poetologie des Kleinen	311
2.1	»[D]as Still- und Kleinleben öffnet seine Tür«	312
2.2	»[D]as Hineinragen des Großen in das Kleinleben«: genrehafte Historienmalerei	322
3	Deskription, Narration, Dialog – Formen der Versprachlichung von Bildern	335

Inhalt	XI
3.1 Bilderzählungen als Genreszenen	339
3.2 Kunstgespräche	345
Schlussfolgerungen	349
Anhang	359
Verzeichnis der kunstkritischen Schriften	359
Bibliographie	381
Archivalien	381
Abbildungen	405
Namensregister	437